

## Vorarlberg – Beispiel innovativer Praxis

### Wie läuft ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Lernen? Szenen aus der Entwicklung des bedarfsgerechten Unterrichts (BU) an der Polytechnischen Schule Bludenz

In jeder Klasse sitzen Jugendliche mit unterschiedlichsten Voraussetzungen: leistungsstarke und leistungsschwache, fleißige und bequeme, solche mit besten Lernvoraussetzungen zu Hause und auf sich allein gestellte, usw. Das Ziel ist, dass jeder Jugendliche das bekommt, was für ihn wichtig ist und zwar genau dann, wenn er es gerade braucht.

Bedarfsgerechter Unterricht an der PTS Bludenz bedeutet, dass jeder Jugendliche und jede Lehrperson zwei Unterrichtsstunden pro Woche im Stundenplan hat, die nicht fix mit einem Fach belegt sind. Die Zusammensetzung der Schülergruppe wechselt wöchentlich, ebenso die betreuenden Lehrpersonen und die Inhalte - je nach Bedarf. Durch die Anwesenheit aller LehrerInnen des Lehrkörpers entstehen kleinstmögliche Gruppen. Die Lehrpersonen sind die „Coaches“, sie unterstützen, beraten, fördern, stellen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung usw.

Die meisten SchülerInnen wählen in diesen beiden Stunden selbst, was sie lernen, üben, vorbereiten oder nachholen wollen (Freies Lernen). Andere Gruppen erhalten gezielt in bestimmten Fächern Förderung, z.B. als Vorbereitung auf Schularbeiten. Zusätzlich gibt es SchülerInnen, die sich zu zeitlich begrenzten Projekten (z.B. im kreativen, naturwissenschaftlichen, sportlichen oder musikalischen Bereich) melden können. Außerdem sollen die Jugendlichen selbst Bedarf an gezielter Förderung anmelden. Schließlich können in dieser Zeit sogar Lehrpersonen zur Einzelbetreuung besonders bedürftiger Jugendlicher eingeteilt werden. Kurz: BUnterricht ist Unterricht, der den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht wird.

Kontakt:

PD OSR Manfred Sonderegger

Polytechnische Schule Bludenz

[direktor.poly@bludenz.at](mailto:direktor.poly@bludenz.at)